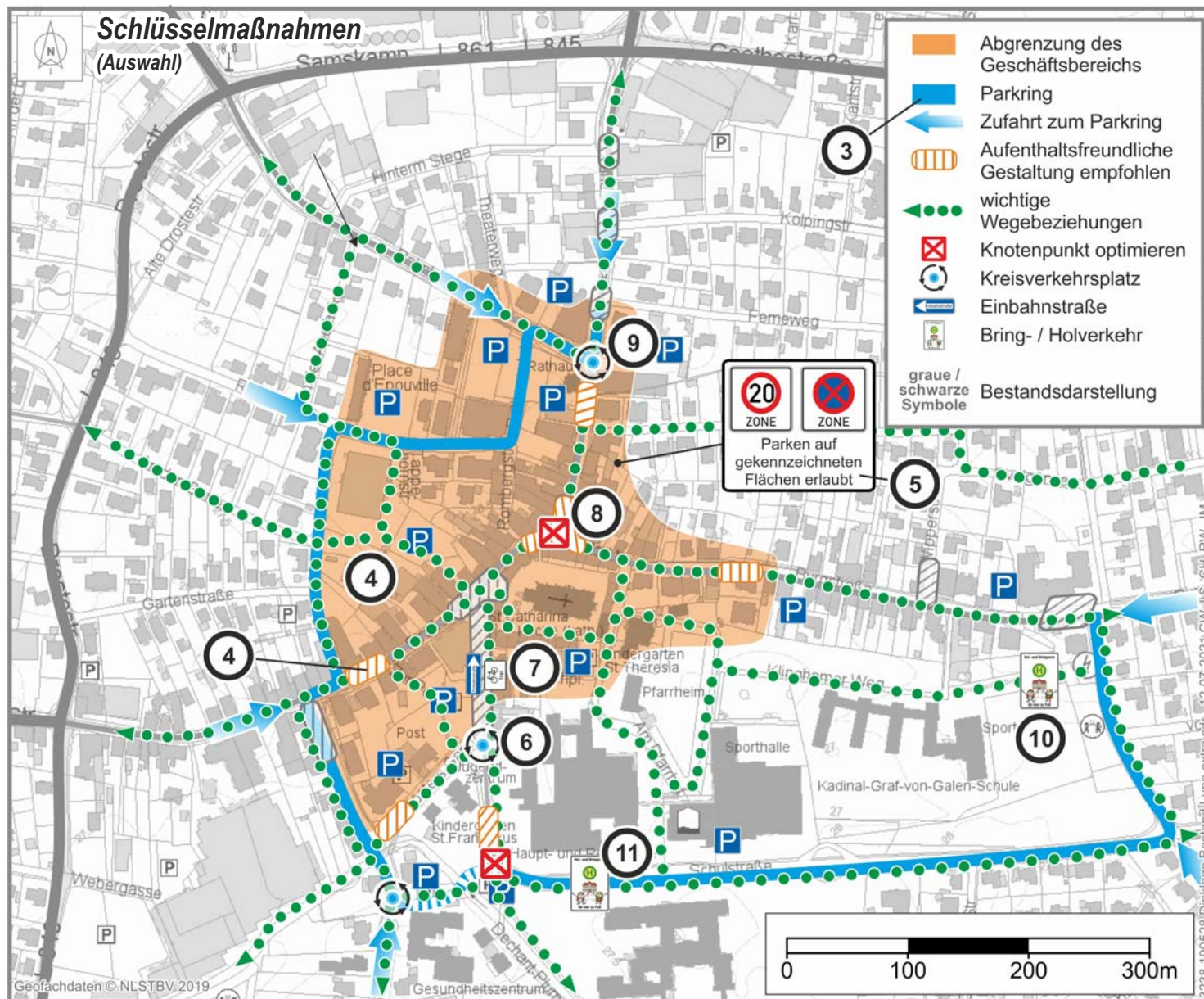


VERKEHRSENTWICKLUNGSPLANUNG STADT DINKLAGE - ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG -



Schlüsselmaßnahmen des VEP

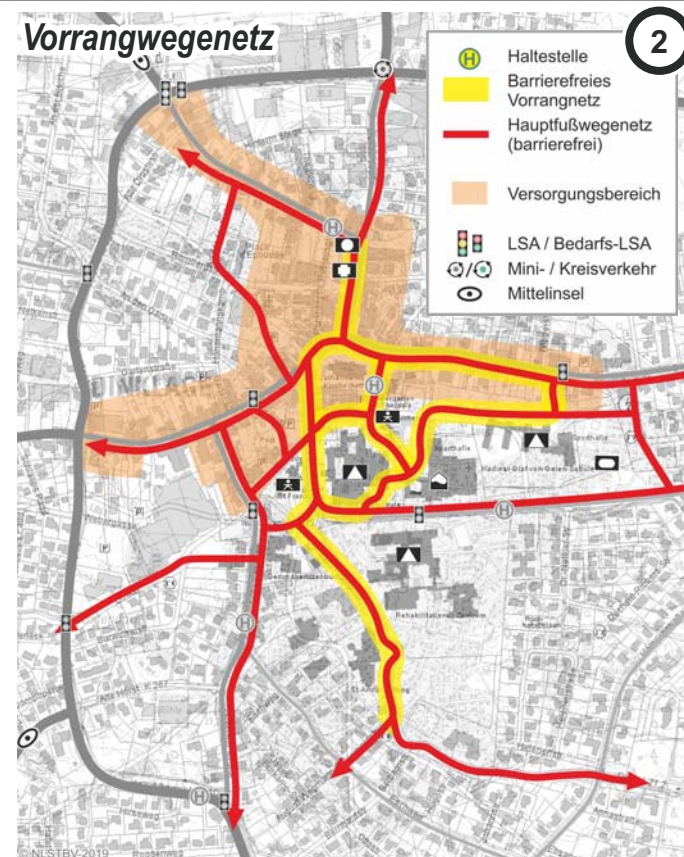
Die Schlüsselmaßnahmen sind wichtige Handlungsschritte mit besonders positiver Auswirkung auf die Verkehrssituation. Diese sollen insbesondere diskutiert werden.

(1) Die Radverkehrssituation soll durch den Ausbau des Radroutenetzes und Maßnahmen zur besseren Wahrnehmung der Radverkehrsinfrastruktur im Straßenraum verbessert werden. Das städtische Radverkehrsnetz sichert mit den Hauptrouten die Erreichbarkeit aller Ortsteile, der Schulen, dem Geschäftsbereich, der Bahnhöfe und S-Bahnstationen und beinhaltet örtliche und überörtliche Verbindungen.

(2) Ein örtliches Vorrang-Fußwegenetz soll barrierefrei ausgebaut werden. Bushaltestellen sollen inkl. der Querungen und Zuwegungen ebenfalls barrierefrei ausgebaut werden.

(3) Ein Parkraumkonzept, welches derzeit diskutiert wird, soll entwickelt werden, in welchem eine Prüfung und eine Sortierung des vorhandenen Stellplatzangebotes zur nutzungsfreundlicheren Bereitstellung vorgenommen wird. Ziel ist auch die Einführung einer einheitlichen einfachen Parkzeitregelung. Zudem soll ein Leitsystem entwickelt werden.

(4) Die Kernzone des Geschäfts- und Versorgungsbereichs soll aufgewertet werden. Die jeweiligen Einfahrten in diesen besonders schützenswerten Bereich sollen entsprechend gekennzeichnet werden. Eine aufenthaltsfreundliche Gestaltung wird präferiert.



(5) Die Kernzone (vgl. 4) sollte als Tempo 20-Zone ausgewiesen werden, um Durchgangsverkehr zu reduzieren und einen verträglichen Straßenraum zu erhalten. Das Parken sollte auf gekennzeichneten Bereichen einheitlich geregelt werden.

(6) Der Knotenpunkt Schulstraße / Kösters Gang, an dem die Verkehrsabwicklung aufgrund der großen Einmündungstrichter gestört war, wurde durch den Umbau in einen Mini-Kreisverkehrsplatz bereits deutlich erhöht. Erste Auswirkungen sind durch die verbesserte Querbarkeit und Barrierefreiheit zu sehen.

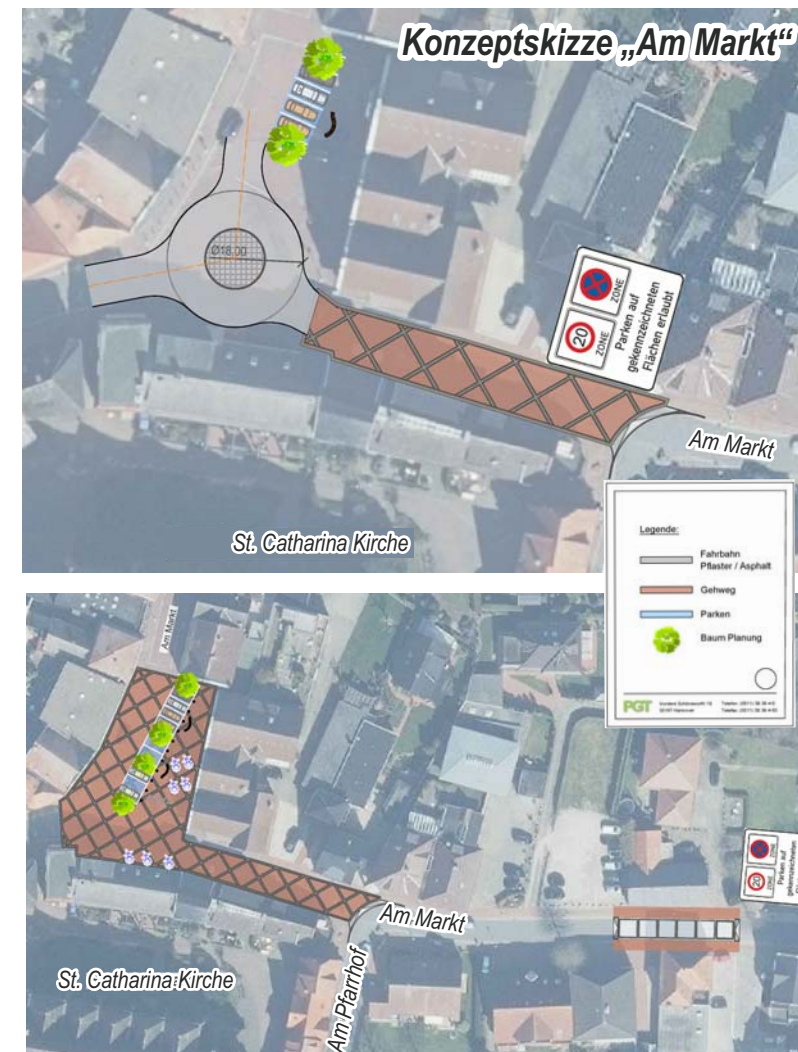
(7) Der Kösters Gang sollte als Einbahnstraße mit Freigabe für den gegenläufigen Radverkehr auszuweisen, um das Konfliktrisiko zu minimieren und die wichtige Achse für die nicht motorisierten Verkehrsarten zu stärken. Die Richtung der Einbahnstraße ist abzustimmen.

(8) Die Platzverhältnisse Am Markt sollen neu sortiert werden, wobei die Befahrbarkeit des Straßenraums für alle Verkehrsteilnehmenden aus allen Richtungen weiterhin erhalten bleiben soll. Es soll mehr Platz für Außengastronomie, Begrünung und für einen Aufenthalt geschaffen werden. Die Verkehrsabwicklung sollte insbesondere für den nicht motorisierten Verkehr verbessert werden.

(9) Aufgrund der unübersichtlichen Verkehrsführung sollte der Knotenpunkt Bahnhofstraße / Sanderstraße / Am Markt optimiert werden. Vorgeschlagen wird, einen Kreisverkehrsplatz einzurichten.

(10) Die Verbesserung der Hol- und Bringsituation der Kardinal-von-Galen-Schule ist bereits in der Umsetzung.

(11) Die Verkehrssituation in der Schulstraße sollte ergänzend untersucht werden. Es sollen geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen vorgenommen und der Radverkehr gesichert werden.



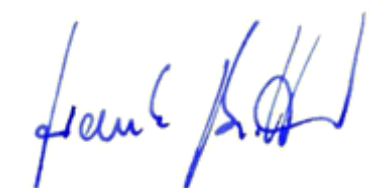
Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Bearbeitung des Verkehrsentwicklungsplans ist im vollen Gange. Es wurde bereits viel untersucht und in einem Arbeitskreis diskutiert. Mit der Veröffentlichung dieses Falblattes beginnt nun der Diskussionsprozess um die wesentlichen Inhalte.

Der Verkehrsentwicklungsplan ist ein wichtiger Meilenstein, der die Entwicklung unserer Stadt für die nächsten Jahre bestimmen soll.

Machen Sie mit, nutzen Sie den Fragebogen und informieren Sie sich mit diesem Falblatt. Wir möchten Sie in die Entwicklung Dinklages einbeziehen und bitten somit um Ihre Mithilfe.

Bitte geben Sie den anliegenden Fragebogen digital über den angefügten QR-Code / Link oder analog in den Verwaltungsstellen oder im Rathaus bis zum 29.10.2021 ab. Vielen Dank!



Frank Bittner
Bürgermeister

Die bestehende verkehrliche Situation in Dinklage

Die heutige Verkehrslage wird immer wieder kritisiert. Beeinträchtigungen entstehen durch störende Durchgangsverkehre und Schulverkehre. Rad- und Fußverkehre sind zum Teil nicht ausreichend gesichert. Busverbindungen passen nicht immer zu den Bedürfnissen der Nutzenden.

Diese und weitere Problematiken wurden aufgegriffen und sollen in einem Verkehrsentwicklungsplan umfassend lösungsorientiert bearbeitet werden.

Was ist ein Verkehrsentwicklungsplan (VEP)?

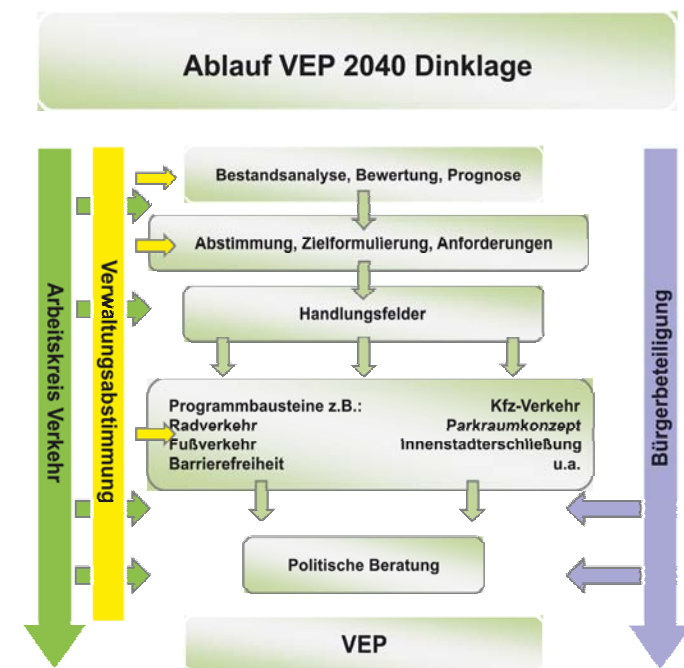
Der Verkehrsentwicklungsplan (VEP) setzt den strategischen Rahmen für die nachhaltige verkehrliche und städtebauliche Entwicklung der nächsten Jahre.

Er berücksichtigt alle Verkehrsarten, -träger und -zwecke und nimmt auf besonders schützenswerte bzw. wichtige Verkehrsräume direkten Bezug. Verkehrliche Potenziale zur Entwicklung einzelner Verkehrsmittel werden auch in Abwägung zur Nutzung der Verkehrsmittel zueinander dargestellt.

Prozess der Verkehrsentwicklungsplanung

Ausgehend von einer umfangreichen Bestandsanalyse und -bewertung wurde eine Vision für ein „Dinklage 2040“ entwickelt, zu der Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge erarbeitet wurden.

Zur transparenten Gestaltung des Planungsprozesses wurden die Inhalte im Rahmen eines begleitenden Arbeitskreises diskutiert. Mit Beginn des Abstimmungsprozesses wird nun die Öffentlichkeit mit einer Befragung eingeladen, die Ergebnisse des VEPs intensiv zu diskutieren. Anschließend soll der Entwurf der Politik vorgestellt und beschlossen werden.



Dinklage 2040: Die Ziele

Dinklage strebt an, den Anteil der umweltfreundlichen Verkehrsarten Radverkehr, ÖPNV und das „zu Fuß gehen“ deutlich zu steigern. Auch das Busfahren soll verbessert werden.

Dabei sollen der Autoverkehr und die Erreichbarkeit verschiedener Ziele in der Stadt nicht eingeschränkt, aber in seinen negativen Auswirkungen gedämpft werden. Die Aufenthaltsqualität der Innenstadt soll erhöht werden. Die übergeordneten Ziele sind:

- kurze Wege fördern
- Fußverkehr verbessern
- Radverkehrsanteil erhöhen
- Barrierefreiheit sichern
- Busverkehr ausweiten
- Verkehrssicherheit optimieren
- Straßennetz optimieren
- Stadtverträglicher Straßenumbau / Innenstadterschließung
- ruhenden Verkehr sortieren
- Orientierung im Verkehr verbessern
- Öffentlichkeit und Bevölkerungsdialoge pflegen

Mobilität und Verkehr in Dinklage

Fußverkehr / Barrierefreiheit

Dinklage hat eine kompakte Stadtstruktur. Die Wege im Stadtkern sind kurz, sodass zentrale Versorgungsbereiche und innerstädtische Ziele nahezu fußläufig zurückgelegt werden können.

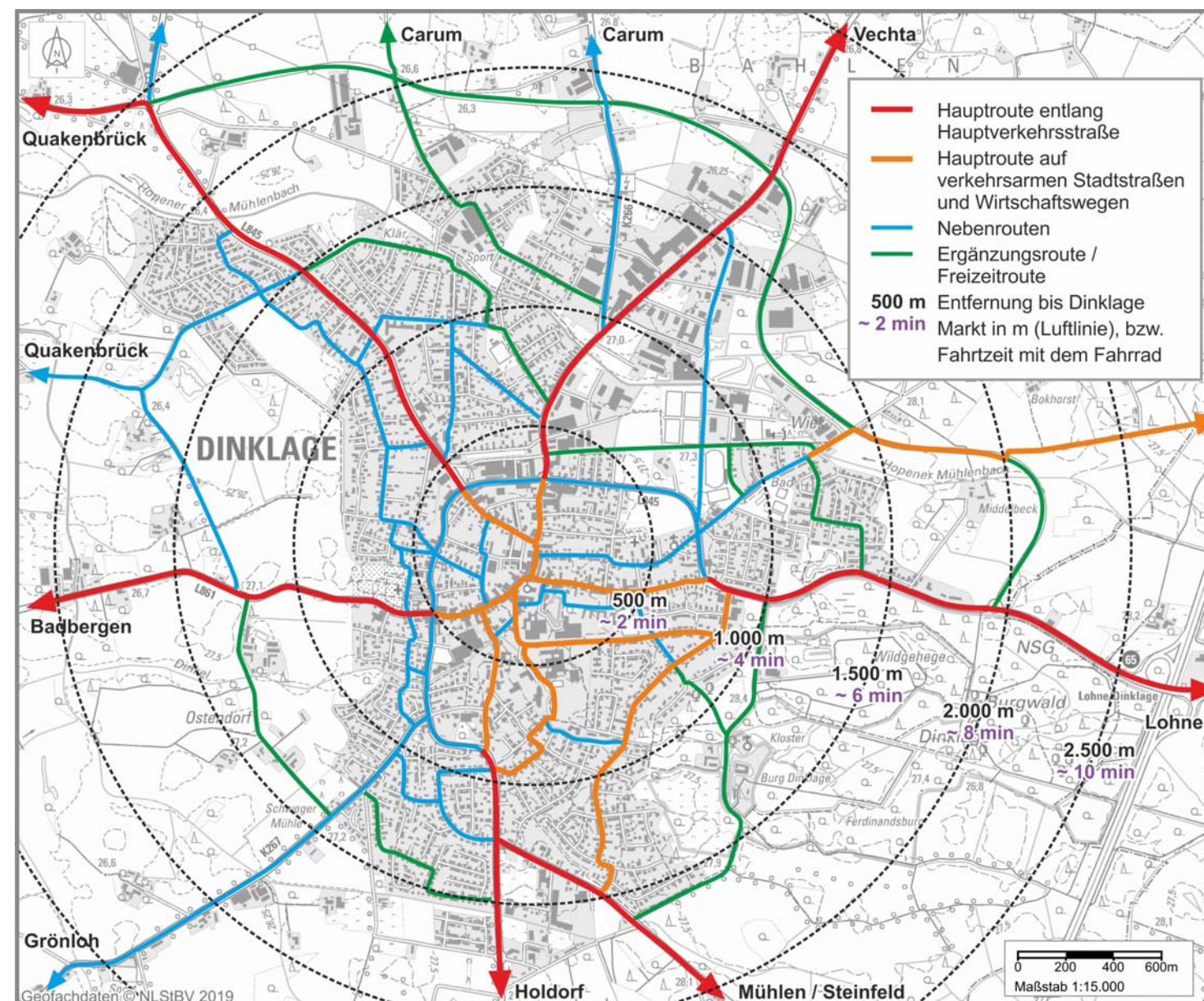
Die gemeinsame Nutzung von teilweise schmalen Gehwegen durch den Rad- und Fußverkehr beeinträchtigt die Nutzungsqualität des Straßenraums. Ebenfalls sind viele Wege heute nicht barrierefrei. Durch fahrende und parkende Autos kommt es zu Störungen.

Zur Verbesserung der Fußverkehrssituation umfasst eine Schlüsselmaßnahme den barrierefreien Ausbau eines Vorrangwegnetzes. Über dieses werden zentrale Einrichtungen und Ziele (z.B. Schulen, öffentliche Einrichtungen) miteinander verbunden und sind mobilitätsuneingeschränkt und sicher zu erreichen.

Radverkehr

Dinklage weist attraktive Bedingungen für den Radverkehr auf. Auch die Anbindung Dinklages über ein gutes zwischenörtliches Radnetz an Nachbarkommunen ist vorhanden und derzeit weiter in Ausbau.

Durchgehend befahrbare Radwegeverbindungen für wichtige Alltagsrouten bestehen noch nicht. Das Radverkehrsaufkommen ist gering.



Daher soll ein Radverkehrsnetz ausgearbeitet werden, welches die verschiedenen Bestandteile von Radfahren netzartig zusammenfasst und fördert, um durchgängig gute und sichere Befahrbarkeit zu gewährleisten.

Kfz-Verkehr

Das gegenwärtige Verkehrsnetz ist für zukünftig auftretende Verkehrsmengen ausreichend. Störungen für den Kfz-Verkehr sind selten. Ein kurzzeitig hohes Verkehrsaufkommen kann morgens und abends auftreten und zu Rückstaus führen, die sich jedoch umgehend wieder auflösen.

Die Stadtmitte ist durch störenden Verkehr geprägt, der die Burgstraße, die Lange Straße, die Sandstraße und Am Markt durchfährt. Ursachen liegen in Abkürzungsfahrten und dem Anfahren der Innenstadt mit dem Auto. Die Verträglichkeit zwischen Verkehrsarten ist nicht immer gegeben.

Zur Überarbeitung der Verkehrssituation werden Maßnahmen zur Konfliktvermeidung und Steigerung der Aufenthaltsqualität für eine verträgliche Verkehrsabwicklung empfohlen.

Busverkehr

Umliegende Kommunen wie Vechta werden zumeist werktags in unzureichenden Abständen der Taktungen durch den moobilt+ Rufbus bedient. Im Stadtgebiet fahren Busse vorrangig zu Schulzeiten und ohne Taktung. Verkehre außerhalb dieser Zeiten finden keine Berücksichtigung und sind im Angebot zu stärken.

Zu den Maßnahmen gehört weiterhin der Ausbau wichtiger Haltestellen zur barrierefreien Nutzung.

Dinklage ist nicht an das Schienennetz angebunden. Busverbindungen zu den nächstgelegenen Bahnhöfen Vechta, Lohne, Holdorf und Quakenbrück werden unregelmäßig angeboten und sind mit langen Umsteigezeiten verbunden. Verbesserte Verknüpfungen zwischen Bus- und Bahntaktungen sind anzustreben.

Ihre Meinung ist wichtig

Sie haben die Gelegenheit über einen Fragebogen Stellung zum Verkehrsentwicklungsplan zu nehmen.

Scannen Sie mit Ihrem Smartphone den QR-Code oder gehen Sie auf folgenden Link:

<https://www.surveymonkey.de/r/verkehrindinklage>



Machen Sie mit!

Impressum

Stadt Dinklage
Am Markt 1
49413 Dinklage
Telefon: +49 4443 899-0
E-Mail: dinklage@dinklage.de
<https://www.dinklage.de/>

Fachliche Beratung und Redaktion:

PGT Umwelt und Verkehr GmbH
Vordere Schöneworth 18
D-30167 Hannover
Tel.: 0511 / 38 39 4-0, Fax: 0511 / 38 39 450
E-Mail: post@pgt-hannover.de
www.PGT-Hannover.de